

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 37 (1947)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Nach guter alter Sitte  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-646822>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

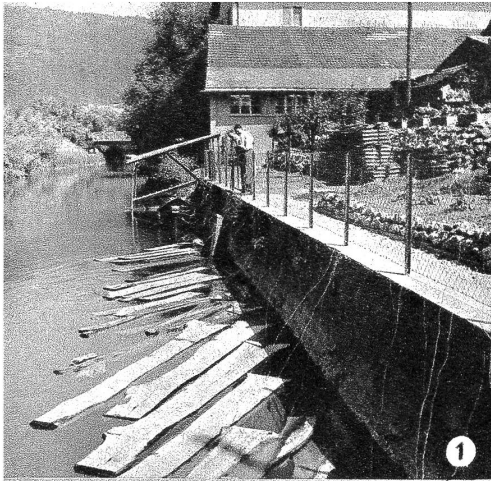
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nach guter alter Sitte

Die Herstellung von Möbeln und ganzen Wohnungseinrichtungen hat in unserer modernen Zeit andere Formen angenommen, als es früher Sitte war; trotzdem aber ist die Behandlung des Rohstoffes, der Harthölzer, und selbst die Ausführung des Qualitätsbegriff der guten alten Sitte unterstellt geblieben.

Treu dem alten Grundsatz hat die Firma Gebr. Jost AG. seit der Gründung im Jahre 1906 ihre Betriebe erweitert und ihre Produkte dem Wunsche der Kundschaft immer besser anpassen können. Die erstbezogenen Räumlichkeiten in der Mattenstrasse in Biel haben mit der Zeit nicht mehr zu entsprechen vermocht, so dass mit einem Umzug nach Nidau im Jahre 1920 eine richtige Basis für die Entwicklung des Betriebes geschaffen werden konnte. Zehn Jahre später wurde noch die Liegenschaft an der Dr.-Schnyder-Strasse erworben, um auch den Anforderungen der Kundschaft in der Auswahl der fertigen Zimmereinrichtungen zu entsprechen.

Heute ist die Firma längst aus der beschränkten Leistungsfähigkeit empor gewachsen. Durch das eigene Innenarchitekturbureau werden Entwürfe und Pläne für Einzelanfertigungen ausgearbeitet, ganze Wohnungseinrichtungen nach der Wahl und nach dem Geschmack des Kunden verfertigt und sogar Betriebe wie Tea-rooms, Restaurants usw. nach besonderen Gesichtspunkten eingerichtet. Alles ist trotz der modernen Zeit darauf eingestellt, die persönlichen Wünsche der Kunden zu befriedigen und nach allen Richtungen hin Massarbeit zu leisten, die mehr befriedigt als Fabrikation am laufenden Band. Im Vordergrund der Planung steht die Arbeit mit verantwortungsvoller Leistung und die Auswahl der Rohmaterialien. Diese zwei Faktoren haben nach guter alter Sitte den Erfolg der Firma begründet, und es ist zu erwarten, dass auch in der Zukunft sich das Gute durchsetzen wird.

Aufnahmen aus dem Betriebe der Gebr. Jost AG., Möbelfabrik und Tapeziererei, Nidau

**1** Nach Altvätersitte werden die Harthölzer in der Zühl „gewässert“, damit sie riss- und wurmfrei werden. Nach 6 bis 8 Wochen kommen sie in den Holzschopf, wo sie 6 bis 9 Jahre lagern, um richtig ausdörren zu können

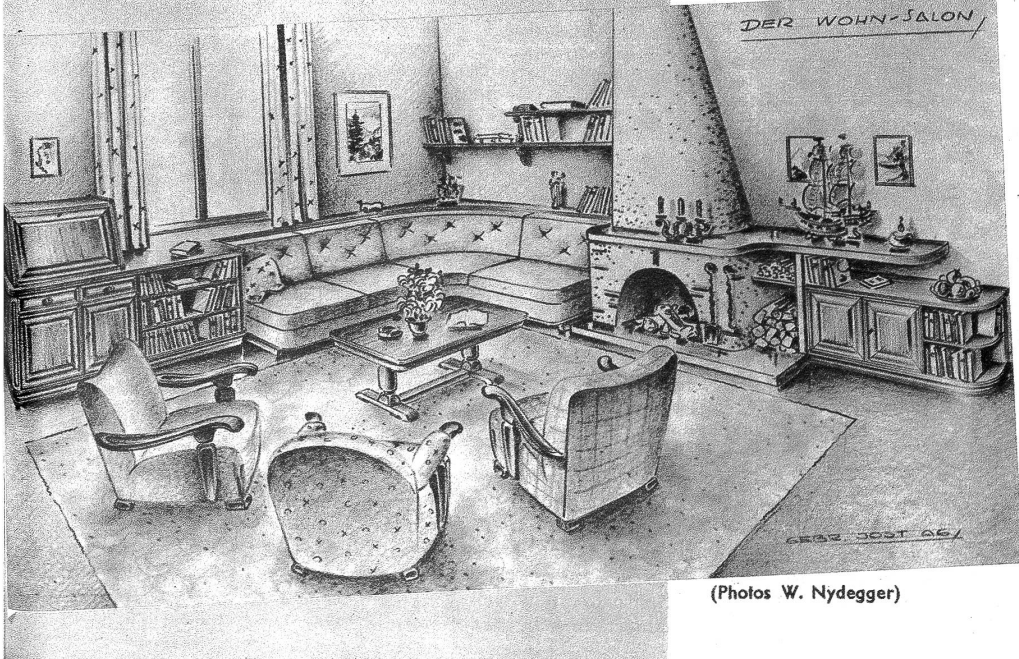
**2** Vor der Fabrikation kommen die Bretter in die Trockenkammer und von da aus in den Maschinenraum, wo sie zugeschnitten werden

**3** In der Schreinerei werden die zugeschnittenen Stücke weiter ausgearbeitet und die Möbel aufgebaut

**4** Die entsprechenden Polstermöbel werden nach Plan in der eigenen Werkstätte ausgearbeitet

**5** Die fertigen, rohen Möbelstücke werden in der Beize- und Polierwerkstätte weiter behandelt

**6** Nach sorgfältiger Ausführung und Kontrolle gelangen die fertigen Möbel in die Ausstellungsräume



(Photos W. Nydegger)